

# **Grundlagen, Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht**

**Wiederholungs- und Vertiefungsveranstaltung  
zur Fallbearbeitung im Verwaltungsrecht**

**an der**

**Juristenfakultät  
der Universität Leipzig**

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 1. Was ist Öffentliches Recht?

### 1.1 Wo stellt sich die Frage in der Fallbearbeitung?

- typischerweise am Beginn bei Prüfung der Rechtwegzuständigkeit eines Gerichts  
(= Abgrenzung § 13 GVG "bürgerliche Streitigkeit" ↔ § 40 VwGO "öffentlich-rechtliche Streitigkeit").
- aber auch im materiellen Teil bei der Frage, ob ein Akteur befugt ist, ö.-r- Handlungsformen zu benutzen.

### 1.2 Gedankengang der Prüfung des § 40 Abs. 1 VwGO

- (1) Spezialregelung ("auf- oder abdrängende" Sonderzuweisung)? wenn nicht, dann:
- (2) § 40 Abs. 1 Satz 1 VwGO: **öffentlich-rechtliche Streitigkeit**
- (3) Charakter des im Streit stehende **Rechtsverhältnisses** → **inmitten stehende Norm (Rechtssatz)**:
  - der dem behördlichen Handeln zugrundeliegenden Ermächtigungsgrundlage (Rechtsgrundlage, Befugnisnorm) oder
  - dem klägerischen Begehren zugrundeliegenden Anspruchs.

### 1.3 Zuordnung nach der modifizierten Subjektstheorie (Sonderrechtstheorie):

	§ 535 BGB:		§ 72 Abs. 1 SächsBO:	
= am Rechtsverhältnis beteiligte <b>Personen</b> :	=Vermieter	= Mieter	= Bauherr	= Träger der Bauaufsichtsbehörde (§ 57 SächsBO)
= <b>Subjektsqualität</b> der am Rechtsverhältnis beteiligten Personen:	= Personen des privaten <i>oder</i> des öffentlichen Rechts		= <b>notwendigerweise</b> ein Träger <b>öffentlicher</b> Verwaltung = grds. jur. Person des öffentlichen Rechts = Bundesrepublik Deutschland, Freistaat Sachsen Gemeinde (§ 1 Abs. 3 SächsGemO) Landkreis (§ 1 Abs. 2 SächsLKrO)  Ausn: Beliehener (= mit Hoheitsbefugnis ausgestatteter Privater)	

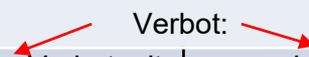
# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 2. Staatsaufgaben:

	Gesellschaftliche Wahrnehmung:	Staatsaufgaben:
1. Wer ordnet zu?	= <b>Gesetzgeber:</b> je nach Gesetzgebungskompetenz: Landes- oder Bundesgesetzgeber	
	Ausnahme: Privatschulfreiheit (Art. 7 Abs. 4 und 5 GG)	Ausnahmen: = im GG vorgegebene <i>Staatsaufgaben</i> : - Gewährleistung äußerer Sicherheit durch Bundeswehr - Gewährleistung innerer Sicherheit durch Polizei - Rechtsprechung
2. Verschiebung:	= Deregulierung, Privatisierung ←	= (Re-)Publizierung; Verstaatlichung →
3. Grundrechte:	= Grundrechtsausübung durch <u>private</u> Akteure:  Privater: = bei Aufgabenerfüllung grundsätzlich <i>frei</i> , = Grundrechts <b>berechtigter</b> , Regulierung bedarf als Eingriff einer Rechtsgrundlage (Art.12 GG, Art. 2 Abs. 1 GG)	= Verwaltung durch <u>öffentliche</u> Stelle (Behörde):  Behörde: = durch Normen erst zum Handeln ermächtigt und gebunden = Grundrechts <b>verpflichtete</b>
	Staatliche Aufgabenerfüllung:	
	↙ <b>Unmittelbare</b> Staatsverwaltung	↘ <b>Mittelbare</b> Staatsverwaltung
	= staatliche Behörden	= verselbständigte Verwaltungsträger: - ö.-r. Körperschaften (Gemeinden, Universität) - ö.-r. Anstalten (z.B. THW, kommunale Einrichtungen) - ö.-r. Stiftungen (Stiftung Preußischer Kulturbesitz)

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 3.1 Intensitätsstufen staatlicher Kontrolle:

	Staat setzt nur materielle Standards:	Staat wird zum Überwachungsakteur (= nur ex-post-Kontrolle):	Staatliche Vorabkontrolle:		Staatsmonopol:
					staatlich Eigenregie, Verwaltungsmonopol (z.B. Entsorgung atomarer Abfälle)
				Verbot: 	
			Anzeigepflicht (z.B. § 14 Abs. 1 GewO)	präventives Verbot mit Erlaubnisvorbehalt (z.B. § 59 Abs. 1 SächsBO)	repressives Verbot mit Befreiungsvorbehalt (z.B. § 18 GastG, § 6 WHG)
		Überwachung durch Behörden nur im Nachhinein (z.B. § 61 SächsBO)	= Initiativlast beim Bürger		
	Schaffung rein materieller Regelungen Durchsetzung durch Haftung z.B. § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. Schutzgesetz, z.B. ProduktsicherheitsG	= Initiativlast beim Staat			
gesellschaftliche Selbstregulierung; freies Spiel der Kräfte					

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 3.2 Staatliche Kontrollinstrumente:

	---	Anzeigepflicht	Verbot		Staatliche Eigenregie
			Präventives V. mit Erlaubnisvorbehalt (= Kontrollerlaubnis)	Repressives V. mit Befreiungsvorbehalt	
<b>Beispiel:</b>	<b>Verfahrensfreie Vorhaben</b> § 61 SächsBO	Stehendes Gewerbe § 14 GewO	<b>Baugenehmigung</b> § 72 Abs. 1 SächsBO	Wasserrechtliche Erlaubnis und Bewilligung § 12 Abs. 2 WHG	Lagerung radioaktiver Abfälle § 9a Abs. 3 AtG
<b>Sonderfall:</b>		<b>Genehmigungsfreistellung</b> § 62 SächsBO = potentieller Genehmigungsvorbehalt durch Einzelanordnung			
<b>Zweck:</b>			Präventive Kontrolle vor Aufnahme der Tätigkeit	Bewirtschaftungsmöglichkeit der Verwaltung	Staatl. Kontrolle der Gefahr
			→ Verbot mit Initiativlast bei Privatem verbunden mit Genehmigungsanspruch	→ Verbot mit Initiativlast bei Privatem verbunden mit Verwaltungsermessen	= staatliches Monopol
<b>Kontrolle:</b>	nur durch nachträgliche Prüfung und Einschreiten = repressiv		= Präventiv und repressiv		= innerstaatliche Aufsicht durch vorgesetzte Behörde

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 4. Marktversagen:

- Sicherheit und Ordnung: → Sicherung des Gewaltmonopols
- Schaffung und Erhaltung der Marktbedingungen: → Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, Fusionskontrolle, Kartellrecht, Monopolverhinderung, Regulierungsrecht (Energie, Telekommunikation),
- Leistungsverwaltung, soziale Sicherung: → Sozialstaatsprinzip

## 5.1 Rahmenbedingungen privater vs. öffentlich-rechtlicher Entscheidungsfindung:

	Privater Unternehmer:	Behörde:
<b>1. Handelndes Subjekt:</b>	= Grundrechts <b>berechtigte</b> Person, handelt im Eigeninteresse	= grundrechts <b>verpflichtete</b> Behörde = der Allgemeinheit verpflichteter Staatsdiener (§ 60 Abs. 1 BBG, § 33 BeamStG), Distanzgebot (§ 20, § 21 VwVfG)
<b>2. Willensbildung:</b>	= ungebundene Grundrechtsausübung; freie Dispositionen und Prioritätensetzung (gesetzliche Grenzen: zB § 138 BGB)	= durch demokratisch legitimierte Organe, (z.B. Gemeinden: gewählter Gemeinderat) in rechtsförmlichem, transparentem Verfahren
<b>3. Transparenz, Rechenschaftspflicht:</b>	= grds. <i>keine</i> Rechenschaftspflicht, Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse	⇒ Bürokratische Entscheidungsdocumentation, Verschriftlichung des Entscheidungsprozesses zur Nachvollziehbarkeit und Kontrolle, Begründungspflicht (§ 39 Abs. 1 VwVfG)
<b>4. Inhaltliche Entscheidungsmaßstäbe:</b>	= Vertrags- und Kalkulationsfreiheit: → typischerweise Gewinnmaximierung Grenzen: zwingende gesetzliche Regeln	= Gemeinwohlbindung → z.B. Kostendeckung bei Gebühren (§ 10 Abs. 1 Satz 1 SächsKAG) und Beiträgen

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 5.2 Konsequenzen für das Prüfprogramm öffentlich-rechtlichen Handelns:

	Behörde:	Prüfprogramm der Verwaltungsgerichte:
1. Handelndes Subjekt:	= grundrechtsverpflichtete Behörde = der Allgemeinheit verpflichteter Staatsdiener (§ 60 Abs. 1 BBG, § 33 BeamtStG), Distanzgebot (§ 20, § 21 VwVfG)	= Zuständigkeit
2. Willensbildung:	= durch demokratisch legitimierte Organe, (z.B. Gemeinden: gewählter Gemeinderat) in rechtsförmlichem, transparentem Verfahren	= Verfahren und Form
3. Rechenschaftspflicht:	⇒ Bürokratische Entscheidungsdokumentation, Verschriftlichung des Entscheidungsprozesses zur Nachvollziehbarkeit und Kontrolle, Begründungspflicht (§ 39 Abs. 1 VwVfG)	
4. Inhaltliche Entscheidungsmaßstäbe:	= Gemeinwohlbindung → z.B. Kostendeckung bei Gebühren (§ 10 Abs. 1 Satz 1 SächsKAG) und Beiträgen	= materielles Recht

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 6. Rechtsdurchsetzung im Zivil-, Straf- und Öffentlichen Recht:

	Zivilrecht:	Strafrecht:	Öffentliches Recht:
<b>1. Rechtsquelle, Rechtsetzung:</b>	Grundsatz: Rechtsgeschäfte mit Bindungswirkung (= Privatautonomie) Grenzen: - gesetzliche Verbote - zwingendes Recht	= Gesetzgeber (Art. 103 Abs. 2 GG)	= Rechtsgrundlage jedenfalls für Grundrechtseingriffe durch Gesetzgeber (Wesentlichkeitstheorie)
<b>2. Normadressaten:</b>	= Bürger	= Bürger	= Bürger und Behörden
<b>3. Erster Zugriff bei der Rechtsanwendung:</b>	= die Betroffenen selbst	= Ordentliche Gerichte	= Behörde
<b>4. Titulierung:</b>	= Ordentliche Gerichte im Zivilprozess (Erkenntnisverfahren)		= Behörde → <b>Verwaltungsakt</b>
<b>5. Vollstreckung:</b>	Vollstreckungsorgane (z.B. Gerichtsvollzieher) unter gerichtliche Überwachung	= Ordentliche Gerichte (Strafvollstreckungskammer, Strafvollzugsgesetz)	= Behörde → <b>Verwaltungsvollstreckung</b>
<b>6. Gerichtliche Kontrolle:</b>			= Verwaltungsgerichte: nachlaufende Kontrolle des Verwaltungshandelns

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 7. Abgrenzung Norm - Verwaltungsakt:

		Regelungs- gegenstand:	
		konkreter Lebenssachverhalt = <i>Einzelfall</i>	abstrakt (= losgelöst vom jeweiligen Einzelfall, unbestimmte Zahl von Sachverhalten)
Adressa- tenkreis: = Personen	Individuell:	= VA § 35 Satz 1 VwVfG	= VA (z.B. Anordnung ggü. einer einzelnen HIV- positiver Person, ein Kondom zu benutzen; Brillenaufgabe in Fahrerlaubnis)
	Generell:	= VA § 35 Satz 2 VwVfG Allgemeinverfügung: 1. personenbezogene AllgVfG (z.B. Verkehrszeichen) 2. ö.-r- Eigenschaft einer Sache (z.B. Widmung einer Straße) 3. Benutzungsregelung einer Sache (z.B. naturschutzrechtliche Verbote)	= Norm (Bebauungsplan § 10 BauGB, Allgemeinverbindlicherklärung Tarifvertrag § 5 TVG)

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

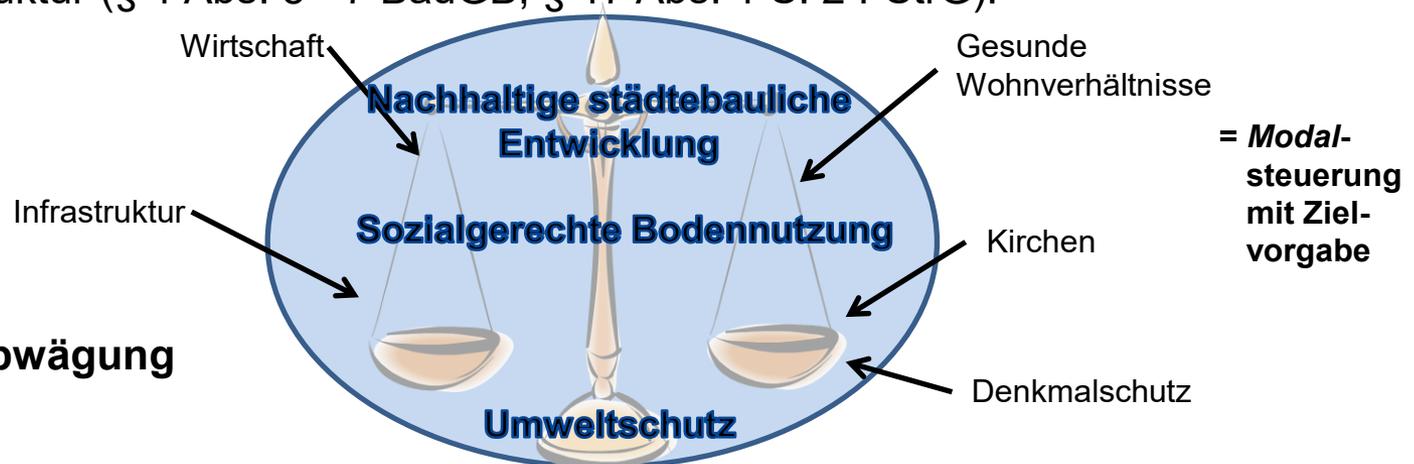
## 8.1 Konditionale vs. finale Normstruktur:

a) Konditionale Normstruktur:

	Tatbestand	Normverknüpfung	Rechtsfolge	
§ =	= Tatbestandsmerkmale <i>Wenn .....</i>	ist, <u>soll, kann, darf, muss, hat</u> →	<i>dann ...</i>	= <i>Initiativ- und Modalsteuerung</i>

Methodik = **Subsumtion**

b) Finale Normstruktur (§ 1 Abs. 5 - 7 BauGB, § 17 Abs. 1 S. 2 FStrG):



# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 8.2 Konditionale Normstruktur im Überblick:

Tatbestand:	Rechtsfolge:		
Wenn .....,	dann ....		
	Normverknüpfung:		Imperativ:
	= gebunden	= changierend	= Ermessen
	... ist / muss / hat	... in der Regel / soll ...	... kann ...
	←	im Regelfall gebunden      Ausnahmefall Ermessen	→
<b>Beispiel:</b> <b>§ 80 Satz 2 SächsBO:</b> Werden - Anlagen - genutzt - im Widerspruch zu ö.-r. Vorschriften ...		... kann ...	... diese Nutzung untersagt werden.

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 8.3 Konditionale Normstruktur im Detail:

	Tatbestand		Normverknüpfung		Rechtsfolge
<b>Inhalt:</b>	Die <b>Tatbestandsmerkmale</b> lassen sich in deskriptive und normative unterteilen. Die meisten Tatbestandsmerkmale enthalten beide Elemente:		a) ist, muss, hat, darf nicht = <b>gebunden</b>		Eigentlicher Imperativ: - Verpflichtung - Status - Ermächtigung
	<p>←</p> <b>deskriptive</b> Elemente: = Tatfragen, d.h. dem Beweis zugänglich	<p>→</p> <b>normative</b> Elemente: = unbestimmte Rechtsbegriffe = Rechtsfragen, Wertungen	<p>b) soll, in der <b>Regel</b></p> <p>= im Regelfall: gebunden      = im Ausnahmefall: Ermessen eröffnet</p> <p>↓</p> <p>c) kann = <b>Ermessen</b></p>		
<b>Gerichtliche Kontrolle:</b>	<p><b>Tatsachenfeststellung</b></p> <p><u>Grundsatz:</u> Art. 19 Abs. 4 GG gebietet volle gerichtliche Kontrolle des Sachverhalts</p> <p><u>Ausnahme:</u> Prognosen: Kontrolle nur auf methodisch einwandfreie Erstellung (z.B. Bedarfsprognosen in der Planung)</p>	<p><b>Rechtsanwendung</b></p> <p><u>Grundsatz:</u> Art. 19 Abs. 4 GG gebietet die volle gerichtliche Kontrolle unbestimmter Rechtsbegriffe</p> <p><u>Ausnahme:</u> <b>Beurteilungsspielraum</b>, der nur reduzierter gerichtlicher Kontrolle unterliegt (z.B. Prüferbewertung).</p>	<p>Zu a): Gebundene Normverknüpfung ist voll überprüfbar.</p> <p>Zu b): Unterscheidung, ob Regel- oder Ausnahmefall vorliegt, unterliegt voller gerichtlicher Überprüfung.</p>	<p>Zu c): Ermessensausübung der Behörde ist gem. § 114 Satz 1 VwGO nur eingeschränkt im Rahmen des § 40 VwVfG überprüfbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ermessensausfall</li> <li>- Ermessensüberschreitung</li> <li>- Ermessensdefizit</li> <li>- Ermessens Fehlgebrauch</li> </ul>	= volle gerichtliche Kontrolle
<b>Verwaltungsvorschriften:</b>		<p><u>Grundsatz:</u> = norminterpretierende VwV ⇒ <i>keine</i> Bindung des Richters</p> <p><u>Ausnahme:</u> = <b>normkonkretisierende</b> VwV (TA-Luft, TA-Lärm)</p>		= ermessenslenkende VwV	

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 9.1 Normtypen (Normgeber, Rang):

<b>Norm- geber:</b>	 <b>Bund</b>		<b>Land</b>	
	<b>Parlament:</b> = formelles Gesetz	<b>Exekutive:</b> = materielles Gesetz (Satzung, Verordnung)	<b>Parlament:</b> = formelles Gesetz	<b>Exekutive:</b> = materielles Gesetz (Satzung, Verordnung)



<b>Rang:</b>	<b>Grundgesetz</b>	
	<b>Allgemeine Regeln des Völkerrechts (Art. 25 GG)</b>	
	<b>Einfaches Bundesgesetz (Parlamentsgesetz)</b>	
	<b>Bundesverordnung</b>	
	<b>Landesverfassung</b>	
	<b>Landesgesetz</b>	
	<b>Landesverordnung</b>	
	<b>Kommunale Satzung/Verordnung</b>	

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 9.2 Normtypen (Regelung):

Materielle Normen:			Kompetenznormen	Verfahrensnormen
Befugnisnorm / Ermächtigungsgrundlage für <b>belastende</b> Maßnahmen	Anspruchsnorm für <b>begünstigende</b> Leistung	Reine Sachregelung	Regelung behördlicher Zuständigkeit	Regelung des Verwaltungs- oder Normsetzungsverfahrens
<p><b>Beispiel:</b></p> <p>§ 14 Abs. 1 Satz 1 SächsPVDG:</p> <p>Die Polizei kann eine Person ... vorladen, wenn dies für ihre Befragung oder zur Durchführung erkennungsdienstlicher Maßnahmen erforderlich ist.</p>	<p><b>Beispiel:</b></p> <p>§ 7 Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 1 BAföG:</p> <p>Ausbildungsförderung wird für die weiterführende allgemeinbildende ... Ausbildung im Sinne der §§ 2 und 3 bis zu einem daran anschließenden berufsqualifizierenden Abschluss geleistet, längstens ....</p>	<p><b>Beispiel:</b></p> <p>§ 9 Satz 1 SächsBO:</p> <p>Bauliche Anlagen müssen nach Form, Maßstab, Verhältnis der Baumassen und Bauteile zueinander, Werkstoff und Farbe so gestaltet sein, dass sie nicht verunstaltet wirken.</p>	<p><b>Beispiel:</b></p> <p>§ 57 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 SächsBO:</p> <p>Bauaufsichtsbehörden sind 1. die Landkreise und Kreisfreien Städte als untere Bauaufsichtsbehörden, ...</p>	<p><b>Beispiel:</b></p> <p>§ 68 Abs. 1 SächsBO:</p> <p>Der Bauantrag ist schriftlich bei der unteren Bauaufsichtsbehörde einzureichen.</p>

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 10. Verwaltungskompetenz – Art. 83 ff. GG

	Landesbehörde:		Bundesbehörde:
	= Landesvollzug von <i>Bundesrecht</i>		= <i>Bundesvollzug</i> von <i>Bundesrecht</i>
	als <i>eigene</i> Angelegenheit = <b>Grundsatz (Art. 83 GG)</b> z.B. BauGB, BImSchG, ...	im <i>Auftrag</i> des Bundes = <b>Ausnahme</b> z.B. Art. 87c, Art. 90 Abs. 3 GG	= <b>Ausnahme</b> z.B. Art. 87, 90 Abs. 2 GG
	R E C H T S F O L G E N :		
<b>Bundesgesetz:</b>	→ <b>Art. 84 GG:</b> 1) Länder <b>regeln Zuständigkeiten</b> und <b>Verfahren</b> (= Abs. 1 Satz 1) → keinesfalls Aufgabenübertragung auf Gemeinden durch Bundesgesetz (= Abs. 1 Satz 7) 2) Bundesregierung kann mit Zustimmung Bundesrat <b>Verwaltungsvorschriften</b> erlassen (= Abs. 2) 3) <b>Rechtsaufsicht</b> (= Abs. 3 Satz 1) 4) <b>Weisungen</b> nur in gesetzlich vorgesehenen Fällen (= Abs. 5)	→ <b>Art. 85 GG:</b> 1) Länder <b>regeln Zuständigkeiten</b> und <b>Verfahren</b> (= Abs. 1 Satz 1) → keinesfalls Aufgabenübertragung auf Gemeinden durch Bundesgesetz (= Abs. 1 Satz 2) 2) Bundesregierung kann mit Zustimmung Bundesrat <b>Verwaltungsvorschriften</b> erlassen (= Abs. 2) 3) <b>Fachaufsicht</b> (= Abs. 4 Satz 1) 4) Generell <b>Weisungsmöglichkeit</b> (= Abs. 3)	→ <b>Art. 86 GG:</b> 1) Bundesregierung <b>regelt</b> grds. Einrichtung der Behörden = <b>Zuständigkeiten</b> (= Satz 2) 2) Bundesregierung kann <b>Verwaltungsvorschriften</b> erlassen (= Satz 1) Beamtenrechtliche Dienstaufsicht und Weisungsmöglichkeit
	<b>Landesgesetz:</b>	= <i>Landesvollzug</i> von <i>Landesrecht</i> (Art. 30 GG)	

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 11. Dezentralisierung – Dekonzentration

		Erfüllung staatlicher Aufgaben:	
		<i>Unmittelbare</i> Staatsverwaltung	<i>Mittelbare</i> Staatsverwaltung
Zentralisierung vs. Dezentralisierung:		= Aufgabenerledigung durch staatliche Behörden	= Aufgabenerledigung durch verselbständigte Verwaltungsträger (= jur. Personen des Öffentlichen Rechts): - ö.-r. <b>Körperschaften</b> - ö.-r. <b>Anstalten</b> - ö.-r. <b>Stiftungen</b>
	Konzentration vs. Dekonzentration	<b>vertikale:</b> hierarchischer Stufenbau der Behörden (1-3 Stufen) <b>horizontale:</b> Zentralbehörden mit Fachabteilungen oder verselbständigte Fachbehörden (zB Gesundheitsamt) <b>räumliche:</b> Zuschnitt örtlicher Zuständigkeitssprengel	<b>- Körperschaft:</b> Mitgliedschaftlich strukturierter Verband des Öffentlichen Rechts zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben. <b>-- Gebiets-:</b> Anknüpfung der Mitgliedschaft an Wohnsitznahme (zB Gemeinde) <b>-- Personal-:</b> Anknüpfung der Mitgliedschaft an best. Eigenschaft (zB berufliche Kammern) <b>-- Real-:</b> Anknüpfung der Mitgliedschaft an Grundeigentum (zB Jagdgenossenschaft) <b>- Anstalt:</b> Verselbständigte (vs. Sachgesamtheit) Zusammenfassung personeller und sächlicher Mittel ( <i>keine</i> Mitglieder!) in der Hand eines Trägers öffentlicher Verwaltung z. Erfüllung öffentlicher A. <b>- Stiftung:</b> Zur Selbständigkeit erhobene Vermögensmasse zur Erfüllung eines bestimmten öffentlichen Zwecks (Stiftung Preußischer Kulturbesitz).

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 12. Funktionen des Verwaltungsakts:

<b>1. VA-Vorbehalt:</b>	= rechtsstaatliche Funktion: Verlängerung des Gesetzesvorbehalts für Eingriffsakte auf Maßnahmen der Exekutive: Fortsetzung des Gesetzesvorbehalts zum <b>Verwaltungsakts-Vorbehalt</b> → Ausnahme: unmittelbarer Ausführung der Maßnahme (§ 8 Abs.1 SächsPVDG, § 6 Abs. 2 VwVG)
<b>2. Konkretisierungsfunktion:</b>	= Rechtsanwendung durch Konkretisierung des Gesetzes auf den vorliegenden <b>Einzelfall</b> , Überwindung des Spalts zwischen abstrakt-generellem Gesetz und konkret-individuellem Einzelfall, = Aufbereitung des Sachverhalts (=Tatsachenfeststellung) und Subsumtion, d.h. Anwendung der Rechtssätze auf den festgestellten Sachverhalt
<b>3. Titelfunktion:</b>	= verbindliche Feststellung der Rechtslage für die Beteiligten, Verwaltungsakt ist der <b>Bestandskraft</b> fähig (§ 43 Abs. 1 VwVfG)
<b>4. Eröffnung präventiven Rechtsschutzes:</b>	Vor Vollzug der Maßnahme kann über deren Rechtmäßigkeit vor den Verwaltungsgerichten gestritten werden = Ausprägung des Gebots <b>effektiven Rechtsschutzes</b> (Art. 19 Abs. 4 GG) → Grundsatz: Suspensiveffekt von Widerspruch und Anfechtungsklage (§ 80 Abs. 1 VwGO)
<b>5. Vollstreckungsgrundlage:</b>	Verwaltungsakt ist <b>Titel</b> , d.h. Grundlage der Vollstreckung (§ 2 SächsVwVG, § 6 Abs. 1 VwVG) grundsätzlich durch die ihn erlassende Behörde selbst (§ 4 Abs. 1 Nr. 3 SächsVwVG, § 7 Abs. 1 VwVG)

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 13. Klausuraufbau:

	<b>Kategorie:</b>	<b>Fehlende Voraussetzung:</b>	<b>Fehlerfolge:</b>
1.	<b>Zuständigkeit</b>	= unzuständiges Gericht (Rechtsweg, sachlich, örtlich)	⇒ <i>Verweisung</i> von Amts wegen
2.	<b>Zulässigkeit</b>	= unzulässige Klage	⇒ Klageabweisendes <i>Prozessurteil</i>
3.	<b>Begründetheit</b>	= unbegründete Klage	⇒ Klageabweisendes <i>Sachurteil</i>
4.	<b>Klagehäufung</b>	= Voraussetzungen des § 44 VwGO fehlen	⇒ Prozesstrennung (§ 93 VwGO)
5.	<b>Entscheidungsreife</b>	= Endurteil kann derzeit nicht gefällt werden (§ 300 Abs. 1 ZPO)	⇒ Nachholung des noch offenen Schritts (z.B. Vorlage EuGH)

# Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

## 14. Klagebegehren:

<u>a) Stoßrichtung des Begehrens:</u>			
<u>b) Objekt:</u>	Abwehr:	Begünstigung	Feststellung:
<b>Verwaltungsakt:</b>	= <b>Anfechtungsklage</b> § 42 Abs. 1 VwGO	= <b>Verpflichtungsklage</b> § 42 Abs. 1 VwGO	= <b>Feststellungsklage</b> gemäß § 43 VwGO zielend auf z.B. der (Un-)Wirksamkeit oder Nichtigkeit eine VA
<b>Norm:</b>	= <b>Normenkontrolle</b> § 47 Abs. 1 Nr. 1 VwGO, oder Nr. 2 i.V.m. § 24 Abs. 1 SächsJG	„ <i>Normerlassklage</i> “ ist Feststellungsklage, auf Feststellung eines Normerlassanspruchs	= <b>Feststellungsklage</b> gemäß § 43 VwGO zielend auf z.B. der Anwendbarkeit der Norm
<b>Realakt oder Binnenrechtsakt:</b>	= Allg. <b>Leistungsklage</b> in Form der <b>Unterlassungsklage</b>	= Allg. <b>Leistungsklage</b>	= Feststellungsklage z.B. auf Rechtswidrigkeit des Realakts